

# CINÉ JOURNAL SUISSE SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAFT CINE GIORNALE SVIZZERO

TÉLÉPHONE 5 52 34 / CHÈQUES POSTAUX I. 7864 / 8, RUE DE HESSE

REVUE

## Communiqué No. 397 du 9 septembre 1949

- 1 - Arts et Métiers - Quelques-unes des plus belles pièces de l'exposition "Montres et Bijoux à Genève, à laquelle ont participé cette année, des fabricants de montres, des orfèvres et des joailliers de toute la Suisse. (45 m.)
- 2 - Honoris causa - Francfort: Lors des fêtes du bi-centenaire de Goethe, l'Université de Francfort a remis un diplôme de docteur honoris causa à plusieurs personnalités, dont quelques citoyens suisses, parmi lesquels le prof. Hans Bluntschli, M. Martin Bodmer, vice-président du CICR. et le prof. Ferdinand Blum. (14 m.)
- 3 - 100 000 fidèles - A l'occasion de la Journée des catholiques suisses, 100 000 d'entre eux se sont réunis à Lucerne le 4 septembre. (25 m.)
- 4 - Traditions - A Meiringen: 20ème anniversaire de l'association patriotique bernoise pour les traditions folkloriques. (25 m.)
- 5 - Un métier qui mène loin - Impressions notées à un cours pour la formation des hôtesses de l'air de notre compagnie nationale de navigation aérienne. (58 m.)

Titres etc. 17 m. Métrage: 184 m.

## Communiqué Nr. 397 vom 9. September 1949

- 1 - Das schöne Handwerk - Einige der schönsten Stücke aus der Genfer Ausstellung "Montres et Bijoux", an der dieses Jahr Uhrenfabrikanten, Goldschmiede und Bijoutiers aus der ganzen Schweiz teilnahmen. (45 m.)
- 2 - Honoris causa - Bei der Frankfurter Goethe-Feier werden unter anderen die Schweizer Prof. Dr. Hans Bluntschli, Dr. Martin Bodmer und Prof. Dr. Ferdinand Blum zu Ehrendoktoren der Universität Frankfurt ernannt. (14 m.)
- 3 - Tag der Katholiken - 100 000 Schweizer Katholiken versammelten sich am 4. September in Luzern. (25 m.)
- 4 - Tradition - An der 20Jahrfeier der Bernischen Vereinigung für Tracht und Heimat in Meiringen. (25 m.)
- 5 - Wie Stewardessen flügge werden - Aus einem Ausbildungskurs für Stewardessen der Swissair. (58 m.)

Titel usw. 17 m.

Meterzahl: 184 m.

CINE JOURNAL SUISSE  
SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU  
CINE GIORNALE SVIZZERO

Comunicato N. 397 del 9 settembre 1949

"Montres et Bijoux" - Alcuni dei più begli oggetti esposti alla mostra ginevrina "Montres et Bijoux" alla quale partecipano quest'anno fabbricanti d'orologi, orefici e gioiellieri di tutta la Svizzera. (45 m.)

Comunicato N. 397 del 9 settembre 1949

- 1 - Arti e Mestieri - Alcuni dei più begli oggetti esposti alla mostra ginevrina "Montres et Bijoux" alla quale partecipano quest'anno fabbricanti d'orologi, orefici e gioiellieri di tutta la Svizzera. (45 m.)
- 2 - Honoris causa - In occasione delle festé per il bicentenario della nascita di Goethe, l'Università di Francoforte ha consegnato il diploma di dottore honoris causa a vari uomini illustri, fra essi alcuni cittadini svizzeri: il prof. Bluntschli, il dott. Martino Bodmer, vicepresidente del C.I.C.R. ed il prof. Ferdinand Blum. (14 m.)
- 3 - 100 000 fedeli - Alla Giornata dei cattolici svizzeri, a Lucerna, il 4 settembre, hanno partecipato 100 000 persone. (25 m.)
- 4 - Tradizioni - Meiringen: 20 anni di sodalizio patriottico per i costumi regionali. (25 m.)
- 5 - Cameriere volanti - Riprese fatte ad un corso per le cameriere di bordo della Swissair. (58 m.)

Didascalie ecc. 17 m.

Metraggio: 184 m.

Comunicato N. 398 del 9 settembre 1949

Didascalie ecc. 17 m.

Metraggio: 184 m.

Comunicato N. 399 del 9 settembre 1949

Didascalie ecc. 17 m.

Metraggio: 184 m.

1 - Das schöne Handwerk - Die Genfer Uhren- und Schmuckausstellung zeigt auch dieses Jahr neben den neuesten Kreationen wunderschöne historische Uhren, wie das älteste bekannte Genfer Werk, mit seinem sonderbaren Gehäuse, nussgross, 400 Jahre alt, und ein ähnliches, 100 Jahre jüngeres Stück, hergestellt von Jean Rousseau, dem Urgrossvater des grossen Jean-Jacques. / Auch Kalender-Taschenuhren schuf man in Genf schon vor 300 Jahren und wenig später entstand dieses heute unschätzbar wertvolle Stück mit seiner feinen Emailarbeit. / Uhren als Schmückstücke, eine alte Tradition, die in den neuesten Arbeiten unserer Uhrenindustrie lebendig geblieben ist. Hier schaffen die Goldschmiede und Juweliere im Wettstreit mit den Technikern, Wunderwerke an Feinheit und Präzision, als gelte es, die unerbittlich eilende Zeit in zarte Fesseln aus Gold und Edelsteinen zu legen. Weil die Kamera zu Besuch ist, öffnen sich die Vitrinen und leihen ihren Glanz für kurze Zeit aus. So wird für einen Augenblick zur greifbaren Wirklichkeit, was ein Traum hinter Glasscheiben war. / Aber es geht doch nicht ganz mit rechten Dingen zu: Nur im Traum zahlt man mit Goldstücken, / die man in Uhren verzaubern kann, / und nur im Traum trüge die frischgebackene Miss Genève in ihrem Geschmeide einen indischen Diamanten, der den Wert von 200 Tausendnoten aufwiegt. /

2 - Honoris causa - Die Universität Frankfurt verlieh aus Anlass der Goethefeiern verschiedenen Deutschen und Ausländern den Ehrendoktorhut. Drei Schweizer wurden auf diese Weise ausgezeichnet: Ehrendoktor der Medizin wurde Professor Hans Bluntschli, Bern, / Ehrendoktor der Philosophie der aus Zürich stammende Literaturhistoriker Martin Bodmer, / und Ehrendoktor der Naturwissenschaften der in Zürich wirkende Professor Ferdinand Blum. /

3 - Tag der Katholiken - 100 000 Männer und Jünglinge versammelten sich am 4. September in Luzern zum Schweizer Katholikentag. Das Schweizer Episkopat war würdig vertreten. / Die Fahne der päpstlichen Autorität wehte über den Bannern der katholischen Verbände der Schweiz. / Unter den Gästen: die Bundesräte Celio und Etter. / Im Nachmittag, grosser Vorbeimarsch vor den offiziellen Gästen unter denen wir den päpstlichen Nuntius, Monsignore Bernardini, erkennen. / Anderthalb Stunden dauerte der eindrucksvolle Zug der in der Schweiz wirkenden katholischen Jugend- und Männerorganisationen. /

4 - Tradition - Die ersten Septembertage im Haslital. In den schönen Bauernstuben wird eifrig geformt und geschnitten; / auf den Webstühlen entstehen die Tücher mit den althergebrachten Motiven; / die Schnitzarbeiten erhalten ihren letzten Glanz: Es sind die Abzeichen zur 20 Jahrfeier der bernischen Vereinigung für Tracht und Heimat. / Im ganzen Bernerland holten zu diesem Tage die Mädchen das Festkleid aus der Truhe, um am 4. September in Meiringen dabei zu sein. / Es war ein Festtag an dem sich die Sonne, die schönsten Trachten und die fröhlichsten Tänzerinnen Rendezvous gaben. /

5 - Wie Stewardessen fliegen werden - Im Januar dieses Jahres begannen Kurse für Stewardessen der Swissair. Die Schülerinnen fanden die Navigationslehre weniger amüsannt als die Übungen mit Rettungsgeräten. / Das komische Ding, das sich automatisch mit Luft füllt, ist eine Schwimmweste. / Der gleiche Versuch noch einmal. Aber das Ding wächst zu erstaunlicher Grösse an; diesmal entsteht ein Rettungsboot. Eine geübte Stewardess wird es nie mit einer Schwimmweste verwechseln. Gegen Wassernot wären wir also gefeit; aber auch mit dem Feuer werden diese Mädchen im Handumdrehen fertig. Wir können also jederzeit eine Luftreise wagen. / Nun aber zur Hauptsache. Auch die Liebe zum Fliegen geht durch den Magen. Und je gewandter, liebenswürdiger und schneller wir befient werden, umso besser schmeckt uns die fliegende Platte. / Und je hübscher die Mädchen sind, die uns bedienen - aber das ist ein anderes Kapitel. / Man lehrt sie in den Kursen, sich durch allerei unerquickliche Stadien bis zur strahlenden Reklamefigur für Luftschriftfahrt zu verwandeln. Vielleicht übernimmt die SBB das Rezept für ihre Kondukteure. / Endlich ist es soweit. Man hat

ausserdem kann man als Piloten ausgebildet werden und dann kann man eine Stewardess werden. Man kann auch eine Stewardess werden und dann kann man einen Piloten werden. Das ist der Unterschied zwischen den beiden Berufen. Eine Stewardess ist eine Frau, die im Flugzeug arbeitet und eine Pilotin ist eine Person, die im Flugzeug fliegt. Sie sind beide sehr wichtig für das Flugzeug.

- 2 -

die langen Kurswochen und die lange Probezeit überstanden; man gehört zu den Auserwählten, man bekommt die begehrte Uniform, man ist eine fixfertige Stewardess. / Man gehört zur Flugzeugbesatzung wie Piloten und Telegraphisten, man betreut diese Gruppe von Menschen, die der Zufall für ein paar Stunden im Rumpf eines Flugzeuges zusammenhält. Und wenn sie sich dabei so wohl fühlen, haben sie es der Stewardess zu danken, die ihnen die Gefangenschaft so angenehm gestaltet, dass sie gar nichts von ihr merken. /

Die Stewardessen sind eine besondere Gruppe von Menschen, die im Flugzeug arbeiten. Sie sind geschult, um sicherzustellen, dass alle Passagiere sicher und komfortabel auf dem Flug sind. Sie sind auch verantwortlich für die Sicherheit der Passagiere und für die Reinigung des Flugzeugs.

Die Stewardessen sind eine besondere Gruppe von Menschen, die im Flugzeug arbeiten. Sie sind geschult, um sicherzustellen, dass alle Passagiere sicher und komfortabel auf dem Flug sind. Sie sind auch verantwortlich für die Sicherheit der Passagiere und für die Reinigung des Flugzeugs.

Die Stewardessen sind eine besondere Gruppe von Menschen, die im Flugzeug arbeiten. Sie sind geschult, um sicherzustellen, dass alle Passagiere sicher und komfortabel auf dem Flug sind. Sie sind auch verantwortlich für die Sicherheit der Passagiere und für die Reinigung des Flugzeugs.

Die Stewardessen sind eine besondere Gruppe von Menschen, die im Flugzeug arbeiten. Sie sind geschult, um sicherzustellen, dass alle Passagiere sicher und komfortabel auf dem Flug sind. Sie sind auch verantwortlich für die Sicherheit der Passagiere und für die Reinigung des Flugzeugs.

Die Stewardessen sind eine besondere Gruppe von Menschen, die im Flugzeug arbeiten. Sie sind geschult, um sicherzustellen, dass alle Passagiere sicher und komfortabel auf dem Flug sind. Sie sind auch verantwortlich für die Sicherheit der Passagiere und für die Reinigung des Flugzeugs.

1 - Arts et Métiers - A Genève, l'exposition des Montres et Bijoux nous présente à nouveau cette année, à côté des dernières créations, les montres historiques les plus belles, tel ce modèle, vieux de 400 ans, avec son étrange boîtier, de la grosseur d'une noix, et cet autre, qui lui ressemble, mais qui compte 100 ans de moins: création de Jean Rousseau, l'arrière grand-père du grand Jean-Jacques. / Les montres-calendrier de poche étaient déjà créées à Genève il y a trois siècles, et cette pièce finement émaillée dont la valeur est inestimable aujourd'hui, apparut un peu plus tard. / La montre en guise d'ornement, une vieille tradition restée vivante dans les créations les plus récentes de notre industrie horlogère. Ici les orfèvres et les joailliers rivalisent de finesse et de précision avec les techniciens pour créer leurs merveilles, comme s'ils voulaient arrêter la marche infatigable du temps et le lier par des chaînes d'or et de diamants. Les vitrines s'ouvrent devant la caméra en visite et nous montrent leur splendeur, l'espace d'un instant, suffisamment pour transformer en une sensible réalité ce qui paraissait un rêve mis sous verre. / Mais ne croyons pas trop à cette réalité: une pièce d'or / ne se change pas en une montre enchantée, sinon en rêve, / et c'est en rêve aussi que parmi ses joyaux, la délicieuse Miss Genève porte un diamant indien dont le prix nous ramène à la réalité de ses 200 000 francs. /

2 - Honoris causa - A l'occasion des fêtes consacrées à Goethe, l'Université de Francfort a conféré le doctorat honoris causa à différentes personnalités allemandes et étrangères. C'est ainsi que trois suisses ont reçu cette distinction: en médecine le professeur Hans Bluntschli, de Berne; / en philosophie, Monsieur Martin Bodmer, Genève, historien de la littérature, / et, en sciences naturelles, le professeur Ferdinand Blum qui travaille à Zurich. /

3 - 100 000 fidèles - 100 000 personnes, adultes et jeunes gens, se sont rassemblées à Lucerne, le 4 septembre, pour la journée catholique suisse. L'Episcopat suisse y était dignement représenté. / La bannière papale flottait au-dessus des drapeaux des nombreuses associations catholiques suisses. / Parmi les hôtes: les conseillers fédéraux Célio et Etter. / L'après midi un grand défilé eut lieu devant les personnalités officielles, parmi lesquelles nous voyons le nonce apostolique, Monseigneur Bernardini. / Pendant une heure et demie les organisations catholiques suisses et les groupements de jeunesse défilèrent en un cortège qui fit une forte impression. /

4 - Traditions - La vallée du Hasli aux premiers jours de septembre. Dans les belles demeures paysannes, on façonne et on sculpte avec zèle. / Sur les métiers à tisser on crée des draps ornés de motifs anciens. / Un dernier coup de brosse: à ces petits morceaux de bois sculptés qui serviront d'insignes pour le vingtième anniversaire de l'Association folklorique bernoise. / Partout au pays de Berne les jeunes filles ont sorti des bahuts leurs plus beaux costumes afin d'être prêtes pour la fête du 4 septembre à Meiringen. / La joie, la couleur et la musique s'y donnèrent rendez-vous, tandis que galamment le soleil accompagnait les danseuses. /

5 - Un métier qui mène loin - Cette année en janvier ont débuté des cours pour les stewardesses de la Swissair. Les élèves ont trouvé les leçons de navigation beaucoup moins amusantes que les exercices et les appareils de sauvetage. / Un objet comique, et qui se remplit d'air automatiquement n'est autre qu'une bouée de sauvetage. / Le même essai de nouveau: L'objet étrange grandit d'une façon étonnante et devient un canot pneumatique. Une bonne hôtesse de l'air n'ira jamais le confondre avec une bouée. Nous voici donc protégés en cas de naufrage. Mais contre le feu également ces jeunes filles ont le tour de main qui convient. Nous pouvons donc nous risquer à présent à faire un voyage aérien. / Passons maintenant aux choses essentielles. L'amour du vol passe aussi par l'estomac. Et si nous sommes servis avec agilité, amabilité et rapidité, les plats volants nous en paraîtront d'autant meilleurs. / Et plus les jeunes filles qui nous servent sont jolies ... oui, mais ça, c'est un autre chapitre! / Au cours on leur enseigne en passant par des étapes fort peu récréatives, à devenir de

Commentaire CJS No. 397

- 2 -

vivantes réclames pour la navigation aérienne. C'est une recette que les CFF vont certainement adopter pour leurs conducteurs... / Enfin, après de longues semaines de leçons, et un temps d'essai non moins long on appartient à la catégorie des élues. L'on reçoit l'uniforme tant convoité et l'on est consacré définitivement Stewardess. / Ainsi les hôtesses de l'air font partie des équipages, comme les pilotes et les télégraphistes. Elles veillent sur ce petit groupe d'êtres humains que le hasard retient prisonnier pour quelques heures dans les flancs d'un avion: Mais ils ne réalisent même pas que c'est une prison, parce que la stewardess connaît tous les secrets pour la leur rendre agréable. /

leur rendre agréable.

**1 - Arti e Mestieri.** - La Nostra ginevrina di orologi e di gioielli presenta anche quest'anno, accanto alle più recenti creazioni, alcune rarità - come quest'orologio ginevrino di 4 secoli fa, non più grosso di una noce, il più antico che esista; ed un altro, di tre secoli fa, fabbricato da Jean Rousseau, bisavolo del grande Jean-Jacques. / Anche gli orologi a calendario esistevano già 300 anni addietro a Ginevra; un po' più tardi veniva fabbricato quest'orologio dagli smalti finissimi. / Orologi a no' sfornamento: una vecchia tradizione che vive anche nei più recenti modelli esposti dai nostri orologiai. Orofici, e gioiellieri fanno a gara con i tecnici per giungere a questi miracoli di raffinatezza e di precisione, - come se volessero intralciare il corso inesordibile del tempo con finissimi lacci d'oro e di brillanti. Devanti all'obiettivo, le vetrine si schiudono e ci affidano per un attimo i loro tesori. Per breve tempo possiamo perciò palpare quegli oggetti che avranno l'irrealità di un sogno. / Ora però, non v'è dubbio che sogniamo: poiché solo in sogno vi è chi paghi con marenghi... che si trasformano in orologi! / Il sole in sogno la neo-eletta Miss Ginevra possederebbe un finimento del valore di 900 000 franchi svizzeri con un diamante indù grosso come una nocciaiola. Un chicco che vale 200 biglietti da mille.../

**2 - Honoris causa.** - L'università di Francoforte, per il bicentenario di Goethe, ha conferito la laurea honoris causa a varie personalità germaniche e straniere. Fra esse tre cittadini svizzeri: la laurea in medicina al prof. Hans Bluntschli, Berna; quella in filosofia allo studioso di letteratura Martino Bodmer, Ginevra; / e quella in scienze naturali al prof. Ferdinando Blum, Zurigo. /

**3 - 100000 fedeli.** - 100 000 uomini e giovani si sono riuniti il 4 settembre a Lucerna per la giornata dei cattolici svizzeri. Erano presenti quasi tutti i vescovi della Svizzera. / L'emblema pontificio sventolava sopra le bandiere delle organizzazioni cattoliche svizzere. / Fra gli ospiti, i consiglieri federali Celio ed Etter. / Nel pomeriggio ebbe luogo la grande sfilata davanti agli ospiti d'onore, fra i quali il music apostolico Mgr. Bernardini. / Fu, durante un'ora e mezzo l'imponente rassegna delle organizzazioni giovanili e maschili fondate dai cattolici svizzeri. /

**4 - Tradizioni.** - Prima giornata di settembre nella valle del Hasli. In una casa di contadini ferse il lavoro. / Dai telai escono stoffe con gli ornamenti paesani. / Ai disciotti di legno vien dato il lustro: sono i distintivi per il ventesimo anniversario della fondazione del sodalizio patriottico bernese per i costumi regionali. In tutto il contone, quel giorno, le ragazze indosseranno le vesti tipiche: tutte a Meiringen per il 4 settembre. / Una festa alla quale si erano dati appuntamento il sole, le vesti più gracie e le più allegre dansatrici. /

**5 - Cameriere volanti.** - Nel mese di gennaio di quest'anno ebbero inizio i corsi per le cameriere di bordo della Swissair. Alle alunne, la teoria della navigazione cerca parve meno divertente degli esercizi di salvataggio. / Quello strano affare che si riempie da sé, è un salvagente. / Ripetiamo l'esperimento: stavolta però ne esce tutta una sciulappa. Si capisce che una vera "stewardesse" non la confonderà mai con un salvagente. Ecco dunque protetti dalle acque: ma quelle moderne amazzoni sanno domare anche il fuoco. Possiamo ormai tentare, senza timore, un viaggio aereo. / Ma passano all'essenziale: anche l'amore per l'aviazione passa per lo stomaco. E quanto più accortamente e rapidamente saranno serviti, tanto più verrà apprezzata la cucina volante. / E quanto più gracie e saranno le ragazze che ci servono...ma lasciamo stare, questa è un'altra faccenda. / Nei corsi, esse imparano - traverso vari studi egradevoli - a diventare una pubblicità quanto mai efficace per i viaggi aerei. Forse le Ferrovie Federali adotteranno la ricetta per i loro condut-

tori./ Finalmente ci siamo: Superati i corsi difficili, gli esami assai severi ed il duro periodo di prova, le più capaci ricevono l'uniforme tante amata e sono ormai perfette cameriere di bordo . / Fanno parte dell'equipaggio, come i piloti ed i telegrafisti, e, fra Nuova York, Stoccolma e Londra, prodigano cibi e conforto a quei viaggiatori rinchiusi dal sole, per qualche ora, nella carlinga di un aereo - e per i quali esse sono come gli angeli custodi delle vie del cielo. /

+ + + +